

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 630. 2. Bibliographien S. 632. 3. Archive, Archivgeschichte S. 633.
4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 634. 5. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 636.
6. Diplomatik S. 645. 7. Staatsakten, Verträge S. 649. 8. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 650.
9. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 650.
10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher und Testamente S. 659.
11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 663.
12. Chronikalische Quellen S. 664. 13. Hagiographie S. 676.
14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 683.
15. Patristik, Theologie, Philosophie und Predigten S. 690.
16. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 702.
17. Literarische Texte S. 689.
18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 710.
19. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 717.
20. Historische Geographie S. 721.
21. Genealogie S. 724.
22. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 725.
23. Staatssymbolik S. 727.
24. Archäologie S. 728.

The Book Unbound. Editing and Reading Medieval Manuscripts and Texts, ed. by Siân ECHARD and Stephen PARTRIDGE, Toronto u. a. 2004, University of Toronto Press, XXI u. 236 S., Abb., ISBN 0-8020-8756-6, GBP 50 bzw. USD 32. – Ziel des neben der Einleitung 10 Einzelbeiträge umfassenden Sammelbandes ist die Vorstellung von neuen technischen Möglichkeiten und neuen Forschungsansätzen vor allem zur Edition (spät-)ma. Überlieferung. Der Schwerpunkt liegt im Einflußbereich des ma. England. In der Regel handelt es sich um punktuelle Forschungsergebnisse, denen nur in Ansätzen eine fundierte konzeptionelle Unterfütterung beigegeben ist. Im einzelnen: Siân ECHARD / Stephen PARTRIDGE, Introduction. Varieties of Editing: History, Theory, and Technology (S. XI–XXI). – Anne L. KLINCK, *Editing Cursor Mundi: Stemmata and the 'Open' Text* (S. 3–13), behandelt eine mittelenenglische Historienbibel des späten 13. Jh. – Julia MARVIN, *The Unassuming Reader: F. W. Maitland and the Editing of Anglo-Norman* (S. 14–36), beschäftigt sich mit Editionsprinzipien des späten 19. Jh. – Meg ROLAND, *'Alas! Who may trust thys world'. The Malory Documents and a Parallel-text Edition* (S. 37–57), beschäftigt sich mit der Gegenüberstellung der 1934 wieder aufgefundenen hsl. Vorlage und des berühmten Druckes der „Morte Darthur“ von 1485. – Peter DIEHL, *An Inquisitor in Manuscript and in Print. The Tractatus super materia hereticorum of Zanchino Ugolini* (S. 58–77), hat ein Inquisitorenmanual des frühen 14. Jh. aus dem Umfeld der Universität von Bologna zum Gegenstand. – Andrew TAYLOR, *Editing Sung Objects. The Challenge of Digby 23* (S. 78–104), behandelt eine Hs. der Bodleian Library in Oxford mit der Chalcidius-Übersetzung des platonischen Timaeus und dem altfranzösischen Rolandslied. Der möglichen Aufführungspraxis von letzterem werden weitschweifige und vornehmlich spekulative Überlegungen gewidmet. – Carol SYMES, *The Boy and the Blind Man. A Medieval Play Script and Its Editors* (S. 105–143), befaßt sich mit einem nur in BN Paris, Fond français 24366 überlieferten Spiel (die Hs. datiert auf das Jahr 1228). – William ROBINS, *Toward a Disjunctive Philology* (S. 144–158), plädiert für eine überlieferungs-basierte Ablösung von dem Gegensatzpaar „Single Text“ und „Stemmatic Edition“, das seiner Meinung nach die editorische Arbeit bestimmt. Die Crux allen editorischen Arbeitens, den Umgang mit Massenüberlieferung, kann sein